

Zeitschrift: Anzeiger für schweizerische Altertumskunde : Neue Folge = Indicateur d'antiquités suisses : Nouvelle série

Herausgeber: Schweizerisches Landesmuseum

Band: 9 (1907)

Heft: 1

Artikel: Grabungen der Gesellschaft Pro Vindonissa im Jahre 1906. 1, Römische Wasserleitung in Oberburg

Autor: Fels, C.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-158374>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 11.12.2024

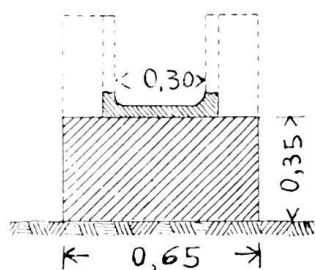
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Grabungen der Gesellschaft Pro Vindonissa im Jahre 1906.

1. Römische Wasserleitung in Oberburg.

Von *C. Fels*.

Anfangs März 1906 erwirkte die Gesellschaft Pro Vindonissa die Erlaubnis, Grabungen auf dem Grundstück von Frau Witwe Schatzmann in Oberburg vorzunehmen. Dieses Grundstück bot für uns ein besonderes Interesse, weil es in der direkten Verlängerung des bis jetzt bekannten Teilstückes der römischen Wasserleitung Hausen-Königsfelden lag, welche bei der westlich von der Dorfstraße liegenden, ebenfalls römischen Brunnenstube



7. Oberburg.
Römische Wasserleitung.
Querschnitt.

nach Norden, der Anstalt Königsfelden zu, abbiegt. (Römische Wasserleitung, siehe Anzeiger für schweizerische Altertumskunde 1900.) In Anbetracht, daß die Brunnenstube auch einen Ausfluß nach Osten aufwies, also gegen den FahrRAIN, wo ebenfalls Überreste von römischen Gebäuden gefunden wurden, konnte angenommen werden, daß sich die Wasserleitung in östlicher Richtung fortsetzte, um auch dieses Quartier mit Wasser zu versorgen. Einige Schnitte in dem östlich von der Dorfstraße gelegenen Grundstück bestätigten unsere Vermutung; es wurden die Überreste einer römischen Wasserleitung auf die ganze Länge festgestellt.

Die Leitung bestand aus einem gemauerten Fundament von 0,65 m Breite und 0,35 m Höhe. Darauf befand sich ein aus rotem Ziegelmörtel bestehender Boden mit 3–5 cm hohem Ansatz des Seitenwandverputzes aus gleichem Material; die Seitenwände selber waren abgebrochen, wie beigegebene Skizze veranschaulicht.

Der Kanal wurde auf eine Länge von 50 m konstatiert; ihn weiter zu verfolgen, erlaubten die Verhältnisse nicht, indem mit der Grenze des Grundstückes auch die Bewilligung zur Grabung aufhörte.

2. Grabungen im Park von Königsfelden

Von *L. Frölich*.

Im Sommer 1906 wurde im Spaziergarten der Abteilung für ruhige Frauen, der sich unmittelbar an die Hauptfaçade der Anstalt anschließt, ein